

Autoren = Auteurs

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft = Annales suisses de musicologie = Annuario Svizzero di musicologia**

Band (Jahr): **2 (1982)**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Autoren / Auteurs

Wulf Arlt (geb. 1938 in Breslau). Studierte Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft an den Universitäten Köln und Basel, dort bei Leo Schrade. 1966 Promotion mit einer Arbeit zu Liturgie und Musik im hohen Mittelalter. 1970 Habilitation. 1971–1978 Leiter des «Lehr- und Forschungsinstituts für alte Musik» Schola Cantorum Basiliensis (SCB). Seit 1972 nebenamtlicher und seit 1978 hauptamtlicher Extraordinarius an der Universität Basel mit Teilverpflichtung an der SCB. Publikationen zur musikalischen Paläographie, zur Gattungsproblematik und Aufführungspraxis, zur Musik des Mittelalters sowie des 18. Jahrhunderts.

Max Haas (geb. 1943 in Basel). Studierte 1963–1970 Musikwissenschaft, slawische Philologie und mittelalterliche Kirchen- und Dogmengeschichte in Basel und Heidelberg; 1974–1984 Studium in semitischer Philologie und Ägyptologie in Basel und Zürich. Promotion 1970 mit einer Dissertation über byzantinische Notationen; Habilitation 1976 mit einer Arbeit über die Zusammenhänge zwischen mittelalterlicher Musiklehre und Scholastik. 1982 Ernennung zum Extraordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Basel. Seit 1970 wissenschaftlicher Assistent am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel.

Michel Huglo (né à Lille en 1921), collaborateur à la *Paléographie musicale* (Solesmes) 1948–1960. Etudes de musicologie sous la direction de J. Chailley, 1961–1968. Doctorat de troisième cycle en musicologie (mai 1969). Doctorat d'Etat (novembre 1981). Maître de recherche au C.N.R.S. depuis janvier 1971. Chargé de conférences en paléographie musicale à l'Ecole Pratique des Hautes Etudes, IV^e section, depuis 1976. Chargé de cours à l'Université libre de Bruxelles depuis 1973. Vice-Président de la Société française de Musicologie depuis 1978.

Kenneth Levy (born 1927 in New York) studied music history at Princeton with Oliver Strunk. Ph.D. (1955) on 16th-century French music. Professor, 1954–66, at Brandeis University (Waltham, Mass.). Since 1966, Professor at Princeton University. Publications on medieval polyphony and Byzantine, Slavic, and Latin chant.

Alejandro Enrique Planchart (geb. 1935 in Caracas). Studierte Literatur, Komposition und Musikwissenschaft an den Universitäten Yale und Harvard bei Leo Schrade, David G. Hughes und Nino Pirrotta. 1971 Promotion mit einer Arbeit zum Tropenrepertoire von Winchester. Seit 1976 Professor an der University of California at Santa Barbara und Leiter der Cappella Cordina und der Musica Antiqua an dieser Universität. Publikationen zu Tropenproblemen, zum beneventanischen Choral und zur geistlichen Musik des 15. Jahrhunderts.

Ruth Steiner (born in 1931 in Oak Park, Illinois, USA). Studied at Wellesley College with Jan LaRue and Hubert Lamb, at the Manhattan School of Music with Gustave Reese, and at the University of California (Berkeley) with Manfred Bukofzer, Edward Lowinsky, and Joseph Kerman. Ph.D. work completed in 1963 at the Catholic University of America with a dissertation on the monophonic conductus. Employed since 1963 at Catholic University (full professor since 1973). Publications concerning Gregorian chant, tropes, and prosulae in various journals and in *The New Grove Dictionary of Music and Musicians*.

Leo Treitler (geb. 1931 in Dortmund). 1938 emigrierte er in die Vereinigten Staaten. Er studierte Musik, Komposition und Musikwissenschaft an der University of Chicago und an der Princeton University. Hauptsächliche Lehrtätigkeit an der University of Chicago, an der Brandeis University und seit 1975 an der State University of New York at Stony Brook. Seine musikwissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit Problemen der musikalischen Überlieferung, der Musikkritik und der Musikgeschichtsschreibung, besonders der Musik des Mittelalters und des 18.–20. Jahrhunderts.